

Bericht 2005

Den Jahresbericht 2005 möchten wir ebenfalls wieder mit einem Dank beginnen: Großen Dank an alle die Menschen, die uns in unserer Arbeit unterstützt haben, damit wir unser Projekt weiter durchführen zu können.

D A N K E !

2005 war ein Jahr des Bürgerkriegs zwischen König, Bevölkerung und Maoisten. Die Bevölkerung kämpft für eine Demokratie. So war es schwierig, die uns gestellten Aufgaben wahrnehmen zu können. Wir können noch so viel helfen und noch so viele Aufgaben liegen vor uns, aber es war sehr schwierig, Gelder nach Nepal zu senden oder nach Nepal zu fliegen.

Trotzdem war Ende Januar bis Mitte Februar unser 2. Vorsitzende Tanka Poudel in Nepal um nach unserem Projekt zu sehen. Es war eine sehr schwierige Zeit, da am 1. Februar der jetzige König die Regierungsgeschäfte selbst übernommen hat. Nepal war von der Außenwelt abgeschlossen, es gab kein Telefon, kein Fernsehen und nur zensierte Nachrichten. Die alte Regierung wurde abgesetzt und verhaftet. Für uns war dies ein Schock, zumal wir gerade in dieser Zeit für eine Woche keinen Kontakt zu unserem 2. Vorsitzenden Tanka Poudel haben konnten. Er hatte allerdings in Nepal trotzdem Gelegenheit unser neues Haus zu besuchen, die Mitarbeiter zu begrüßen und sich von dem Verlauf der Arbeiten einen Eindruck verschaffen.

Unser neues Haus besteht aus jeweils einem Raum für Labor, Dusche, Toilette, Check up, Lager, Medikamentenausgabe (die Medikamente werden namentlich registriert), einem Raum für die Mitarbeiter und einem Gästeraum. Vor dem Haus befindet sich ein kleiner Garten. Wir haben nun auch die Möglichkeit Gäste (z. B. Ärzte, Krankenschwestern etc.) aufzunehmen, die uns Ihre Arbeitskraft für kurze Zeit zur Verfügung stellen wollen.

Wie im letzten Jahresbericht erzählt, hatten wir einen Ambulanzwagen bestellt. Es war jedoch sehr schwierig, diesen zu bekommen und in Nepal anzumelden. Durch die Unruhen waren die meisten Büros geschlossen. Wir haben es aber dennoch geschafft und so konnte unser Verein, vertreten durch Tanka Poudels Mutter, Mitte Juni der Dorfbevölkerung das Grundstück, das neue Haus und den Ambulanzwagen zur Verfügung stellen.

Unsere weiteren Überlegungen gehen nun dahin, dass wir evtl. einmal wöchentlich Hausbesuche in der näheren Umgebung machen können, um Menschen zu behandeln, die nicht in der Lage sind, zu unserer Krankenstation zu kommen.

Unser jährliches Ärztetreffen wurde mit einem "Tag der offenen Tür" im neuen Haus in Zusammenarbeit mit dem Munipal Krankenhaus in Pokhara, von indischen, pakistanischen und nepalesischen Ärzten, die uns unentgeltlich helfen, durchgeführt. Wir stellen Medikamente zur Verfügung und die Ärzte der verschiedenen Fachrichtungen, wie z. B. Gynäkologen, Orthopäden, Internisten und Chirurgen, untersuchen und behandeln die Dorfbewohner.

Unser Ayurvedisches Projekt können wir derzeit nicht weiterführen, da Dr. Koralla wegen der Unruhen keinen Assistenten schicken kann. So haben wir derzeit nur einen schulmedizinischen Assistenten.

Im Oktober bin ich, die 1. Vorsitzende Gerhild Baumann, in einer Zeit des Waffenstillstandes vor einem großen Fest, nach Nepal geflogen. Auf dem Weg dorthin konnte ich wieder viel Armut und vom Schicksal getroffene Menschen sehen. So half ich, als wir mit dem Ambulanzwagen auf dem Highway nach Pokhara unterwegs waren, bei einem Unfall einem Ehepaar, das mit dem Motorrad verunglückte. Sie waren auf dem Weg, einem Familienmitglied, welches beim Militärcamp an der Straße verletzt wurde, zu helfen. Das Ehepaar verstarb aufgrund des Unfalls. So haben 2 Kinder, die gerade die 10. Schulklasse besuchen, kurz vor dem großen Fest ihre Eltern verloren. Nach ca. 4 Stunden Straßensperre konnten wir weiter fahren. Auf dem weiteren Weg konnten wir vom Militärcamp den schwer verletzten Verwandten des Ehepaares aufnehmen und in das Krankenhaus von Pokhara bringen. In Nepal muss nun noch geklärt werden, wer für die Kosten des Krankenhauses und der Beerdigung aufkommt. Auch der Verbleib der Kinder muss noch geregelt werden.

Ich habe außerdem in der Zeit meines Aufenthaltes wieder 2 Patenkinder gefunden, für die ich in Deutschland Pateneltern ausfindig gemacht habe.

Das erste Patenkind ist ein 8-jähriger Junge, der bereits als Baby zweimal an Meningitis erkrankt war. Seine Entwicklung hat sich verzögert und er hat erst sehr spät laufen gelernt. Er kann sehr liebevoll sein, jedoch auch bei Anfällen um sich schlagen und kneifen, je nachdem wie er sich aufgehoben fühlt. In Kathmandu hat ein Ehepaar, das selbst keine Kinder bekommen konnte, ein Projekt ins Leben gerufen, welches sich mit Behinderungen im Kindesalter befasst. Allerdings ist Kathmandu weit entfernt von Pokhara und es kostet viel Geld, wenn die Eltern und Großeltern das Kind besuchen wollen, was eigentlich öfters der Fall sein müßte. Der Großvater hat bereits viel dazu beigetragen mit dem Geld, das er in der Indienarmee verdient hat. Nun aber suchen die Eltern eine Schule in der Nähe von Pokhara, um dem Kind bei der weiteren Entwicklung helfen zu können.

Phoolbaari Nepal e.V. Deutschland

Das zweite Patenkind ist ein blinder 4-jähriger Junge. Er lebt in der Nähe von Pokhara. Er ist sehr intelligent und möchte gern zur Schule gehen. Es gibt auch die Möglichkeit für ihn, in Pokhara zur Schule zu gehen, aber die Eltern sind sehr arm und können es von sich aus nicht finanzieren. Unser Healthassistent hat mit dem Jungen und seinen Eltern besprochen, dass es über Pateneltern finanziert werden kann und sie sind sehr dankbar dafür, dass dem Jungen auf diesem Weg eine Schulbildung ermöglicht wird.

Wir danken allen, die unsere Arbeit unterstützen, auch im Namen unserer Mitarbeiter und der Vereinsmitglieder in Nepal. Unsere Planungen gehen jetzt dahin, dem Ayurvedischen Projekt mehr Aufmerksamkeit zu widmen. Das ist natürlich auch mit Kosten verbunden. So bitten wir weiterhin um Ihre Hilfe und Unterstützung.

Es grüßt Sie
Gerhild Baumann
Phoolbaari Nepal e.V.

Spendenkonto : Kasseler Bank Konto 2086000- BLZ 52090000

E-Mail : phoolbaari@aol.com